

Der proponirte Tunnel zwischen England und Frankreich.

Unsere Zeit ist nicht nur daran gewöhnt, Alles für möglich zu halten, sondern es giebt da und dort auch entschiedene Leute, die alles nur möglich Scheinende versuchen. So hat jetzt ein Franzose, M. A. Thome de Gamond das Projekt einer unterseeischen Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich wieder in Anregung gebracht und Pläne dafür vorgelegt, die von sachkundiger Seite als äußerst interessant bezeichnet werden. Alle Details und Vorschläge für dieses Riesenerkennnis sind mit großer Sorgfalt ausgearbeitet und dem Kaiser Louis Napoleon unterbreitet worden, der sich darüber sehr günstig ausgesprochen haben soll und auf seine Veranlassung ist eine englisch-französische Commission ernannt worden, die sich von der Practicabilität der Sache überzeugen und darüber an die Regierungen berichten soll. Herr de Gamond erklärt, daß der Plan schon seit mehreren Jahren ihn beschäftige und daß er erst nach der reiflichsten Prüfung damit vor die Öffentlichkeit getreten sei.

Der projektirte Tunnel beginnt bei Dover in England und endet bei Cape Orisnez in Frankreich, er soll mit Quadersteinen gewölbt, neun Fuß drei Zoll breit und zweihundzwanzig Fuß neun Zoll hoch werden. Unter dem eigentlichen Tunnel soll noch ein Untertunnel angebracht werden, um als Abzug für jenen zu dienen; über diesem Untertunnel wird ein doppeltes Eisenbahngelände gelegt, während sich zu beiden Seiten der Bahn breite Dämme als Fußpfade befinden für solche, die es vorziehen den Weg zwischen den beiden Ländern zu Fuß zu machen.

Der eigentliche Anfangspunkt des Tunnels in England soll Eastworn, halbwegs zwischen Dover und Folsstone werden.

Von Eastworn wird sich ein 3 1/2 Meilen langer Tunnel unter der jetzigen Dover Eisenbahn hinziehen bis nach Dover, wo er dann unter dem Kanale wegläuft, ebenso ist der Eingang in Frankreich bei Baginghen, nahe Marquise, etwa 5 1/2 Meilen von Cape Orisnez, wo er unter das Meer geht. Von der Mündung bei Baginghen führt eine 8 1/2 Meilen lange Zweigbahn südlich nach Boulogne und eine andere 12 1/2 Meilen lang nördlich nach Calais. Bei Cape Orisnez wird der Tunnel 175 Fuß unter dem Meeresboden sein, auf der englischen Seite aber nur 100 Fuß unter demselben; bei Orisnez soll auch ein Thurm erbaut werden, der vom Tunnel aus durch das Meer hindurch geht und noch bedeutend über dasselbe in die Höhe ragen soll. Dieser Thurm wird elliptisch und sein größter Durchmesser 333, sein kleinster 154 Fuß. Ein ähnlicher Thurm soll auch auf die englische Seite und in jeden werden ungeheure Treppen kommen, wodurch die Passagiere nach den Zügen hinunter oder von denselben nach der Oberfläche hinaufsteigen werden. Außer diesen beiden Stationen kommt auch eine Station in die Mitte des Weges nach Barna, wo ein ähnlicher 284 Fuß hoher Thurm erbaut werden soll. Dieser Thurm für die Mittelstation wird einen solchen immensen Umfang haben, daß der Niederdampfer Great Eastern in seinem größten Achspunkte durchfallen könnte. Die St. Paulskirche in London könnte man in diesen Thurm stellen und es würde am Boden immer noch ein 160 Fuß breiter freier Raum bleiben, während nur ein Stück der Kugel auf der Spitze über den Thurm hervorragen würde. In die Mitte dieses Thurmes sollen Wege kommen, auf welchen Wagen und Chaisen hinunter und hinauffahren können, während außerdem noch Stiegen für die Passagiere da sind. Der größte Durchmesser des Schachts soll 666, sein kleinster 333 Fuß messen. Dieser Thurm in der Mitte des Meeres wird jedoch eigentlich nur Nebensache oder wenigstens nur ein Theil eines Ganzen. Denn es soll damit ein Zufluchtsort verbunden werden, der etwa vierzig Acres groß und wo eine Communication zwischen den Packetbooten aller Nationen und der unterseeischen Eisenbahn eingerichtet wird. Die Quais dieses Hafens, die etwa 25 Acres einnehmen und aus Granit konstruirt werden sollen, werden Ein- und Ausschiffungsplätze bilden, so daß ein Passagier die Hälfte der Reise zu Schiff machen kann, bei Barna ansiegt und dann mit der Eisenbahn weiterfährt oder umkehrt.

Um diesen Riesentunnel zu bauen, sollen dreizehn kleine Inseln längs der Tunnellinie errichtet werden und wenn diese Inseln über die Meeresfläche hervorragen, sollen Schachte in ihnen hinabgetrieben werden, durch welche dann die Ausgrabungsarbeiten des Tunnels selbst betrieben werden können. Diese Inseln sollen je 10,000 Fuß von einander entfernt und zu ihrer Herstellung werden über fünf Millionen Kubikyards Erdwerk und Felsen erforderlich sein.

Aus dem Tunnel selbst werden 3,250,000 Kubikyards Erde entfernt und zu seinem Bau 1 1/2 Million Kubikyards Steine verbraucht werden. Die Baukosten sind auf \$25,000,000 angeschlagen, nemlich \$12,300,000 für den Tunnel selbst, \$6,300,000 für die Stationen, \$1,600,000 für Baumaterial, \$1,000,000 für Verwaltungsarbeiten. Das Werk soll in 5 Jahren vollendet werden.

Herr de Gamond berechnet, daß 1,600,000 Menschen jährlich durch den Tunnel passiren werden und ebenso wenigstens 750,000 Tonnen Güter, so daß sich ein Nettogewinn von \$4,100,000 ergibt. Wenn durch diesen Tunnel erst die Möglichkeit geboten sei, in 25 Minuten den Canal zu kreuzen, und in 6 Stunden ohne Wagenwechsel von London nach Paris zu

fahren, werde der Verkehr auf eine jetzt noch gar nicht berechenbare Weise zunehmen.

In der Audienz bei Louis Napoleon kam auch der Fall eines möglichen Krieges zwischen England und Frankreich zur Sprache, und Herr von Gamond entgegnete, daß jedes von Beiden den Tunnel innerhalb einer Stunde mit Wasser füllen und so jeden feindlichen Einfall vermittelst desselben verhindern könne. Während aber jede Regierung die Mittel habe, den Tunnel unter Wasser zu setzen, sei an ein anderweitiges Eindringen desselben, selbst an ein Einstürzen nicht zu denken, denn zwischen dem Tunnel und dem Meere sei stets eine solide Felsenmasse, die in der Tiefe von 70 bis 250 Fuß varriere.

Der ganze Tunnel würde neun und zwanzig Meilen und fünf und dreißig Yards lang werden. (Wb.)

Bermischte europäische Nachrichten.

Deutschland. Der Deutsche Bund hat sich in seiner Sitzung vom 15. Jan. mit einer Verklärung der Vertheidigungskraft der Bundesfestung Mainz beschäftigt.

Der Bundestag hat den Vertretern der verschiedenen Staaten eine Frist von vier Wochen zum Empfang ihrer Instruktionen betrefis der schleswig-holsteinischen Frage gestattet, nach deren Verlauf über den Commissionbericht entschieden werden soll.

Die preussischen Zeitungen sind voll von dem Programm der Festlichkeit, die beim Einzug des jungen Prinzen u. seiner Gattin in Berlin stattfinden sollen.

Der König von Württemberg hat seine Krankheit fast völlig überstanden.

In Hanau hat die oberste Staatsbehörde ihre Nichtigkeits-Beschwerde in dem sogenannten Hanauer Turnprozesse wegen Hochverraths fallen lassen.

In Bremen starb am 12. Januar Senator D. H. Waisens im Alter von 72 Jahren. Er war der reichste Mann in Bremen und hinterläßt ein Vermögen von nahezu drei Millionen.

In Wien hat am 18. Jan. das felerliche Leichenbegängniß des Marschalls Radetzki im Beisein einer ungeheuren Menschenmenge stattgefunden.

Der in dem Pariser Attentatetheilbeteiligte Orsini hatte längere Zeit in österreichischen Gefängnissen gesessen, aus denen es ihm ungeachtet aller Aussicht und der strengsten Vorsichtsmaßregeln gelungen war, zu entkommen.

Frankreich. Das amerik. Schiff Adriatic, das heimlich den Hafen von Marseille verließ, ist im Golf von Spezia von dem französis. Kriegsschiff, das ihm nachgeschickt wurde, wieder ergriffen. Der Capitain wurde in Eisen gelegt.

Städtisches.

Es steht zu erwarten, daß bei dem jetzigen Witterungswechsel jede Spur von Schnee verschwunden sein wird, noch ehe der 22. Februar über uns hereinbricht. Schade wäre es allerdings, wenn die Witterung nächsten Montag nicht günstig sein sollte.

Wir hätten dieser Tage aus einem Privatbriefe, daß einem früher hier lebenden und von Hrn. Pastor Hoyer getrauten Ehepaare, das nach dem schönen Lande der Schwaben zurückgekehrt war, dort die Rechtsgültigkeit ihrer hier geschlossenen Ehe beanstandet worden sei, und daß dasselbe sich dort noch einmal trauen lassen mußte, um in Ruhe vor den Verfolgungen der Kirche zu leben. Es muß doch weit gekommen sein im schönen Vaterlande!

Herr Wagner, der Besitzer des neuen Race courses in der Nähe des Reservoirs hat denselben „Richmond Trotting Park“ getauft.

Außer einer sehr verstärkten Polizeimannschaft wird auch berittene Polizei am 22. Februar ihre Erscheinung machen, und es werden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um an jenem Tage überall Ruhe und Ordnung zu erhalten.

Unter den auswärtigen Militär-Compagnieen, die zur Feier des 22. Februar hier eintreffen werden, finden wir die 70 Mann starke Compagnie der Washington Jäger, Capt. Schwarzmann, angeführt, die Sonntag Nachmittag mit den Cars der Fredericksburger Bahn hier eintreffen wird. Wie wir schon früher berichteten, sind die Mitglieder dieser Compagnie die speciellen Gäste unserer Jäger-Compagnie.

Von hiesigen Gesellschaften haben sich außer den Militär-Compagnieen noch folgende bereit erklärt, an dem Feste des 22. Februar Theil nehmen zu wollen: Unabhängiger Orden der Nothmänner.

- Freimaurer.
  - Richmond Feuer-Departement.
  - Deutsche Kranken-Gesellschaft.
  - Tempelritter.
  - Temperenz-Söhne.
  - Odd Fellows.
  - Soldaten des Krieges von 1812.
- Man nimmt an, daß die Mitgliederzahl dieser Gesellschaften sich an 5000 beläuft.

Bekanntmachungen.

F. Lemcul's Tanzschule.  
Meinen Schülern zur Nachricht, daß heute, Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, sowie Abends 7 1/2 Uhr Tanzschule gehalten wird. (Ich bitte pünktlich zu erscheinen.)  
F. Lemcul.

Todes-Anzeige.  
Gestorben: Am Morgen des 14ten d. Mts. Mrs. Elisabeth Fahse in einem Alter von 56 Jahren. Verwandte und Freunde sind eingeladen, dem Leichenbegängniß der Verstorbenen von ihrem Hause an Broadstraße (Screamerville) heute Nachmittags 2 Uhr beizuwohnen.

Neue Anzeigen.

Liebhaber-Theater.

Montag, den 15. Februar, wird aufgeführt:  
Mit einander aufgewachsen.  
Schwank in einem Aufzuge von W. Fricberich.

- Personen:  
Revalier, Gutsbesitzer.  
Louis, sein Neffe.  
Sophie, seine Nieth.  
Agathe Felton, ihre Freundin.  
Raoul Vernon, Notar.  
Kammermädchen.

Hierauf folgt:  
Die gefährliche Nachbarschaft.  
Lustspiel in einem Akte von Kopehuc.

- Personen:  
Schneider Fips.  
Lieschen, seine Mündel.  
Madame Zephyr, eine Modehändlerin.  
Hollmann, ein junger, reicher Kaufmann.  
Johann, sein Bedienter.

Den Mitgliedern des Vereins zur Nachricht, daß nach Beschluß der letzten Versammlung, Billets für Einzuführende nur bis Abends 6 Uhr am Tage der Vorstellung beim Sekretär des Vereins (Herrn C. Böttcher), zu haben sind, und daß Niemand ohne Billet eingeführt werden kann. Ferner wird wiederholt auf §. 5 der Statuten aufmerksam gemacht, wonach Kindern unter 12 Jahren der Eintritt nicht gestattet ist.

Der Vorstand.

F. Lemcul's Tanzschule.

Ich mache dem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß am Mittwoch den 17. d. M. das erste Kränzchen meiner Tanzschule im Saale des Herrn Steinlein abgehalten wird, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte.

Einladungskarten sind bei Herrn Steinlein, sowie an der Kasse zu 50 Cts. zu entnehmen. (Damen frei.)  
F. Lemcul.

Schilder-, Fancy- und Ornamente-Maler.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß er Aufträge zum Malen von Schildern (Signs), sowie auch Fancy-, Scenerie- und Ornamente-Malerien annimmt und schnell, geschmackvoll und billig ausführt. Aufträge können bei Hrn. Cph. Brodmeyer oder in der Office d. Bl. abgegeben werden.  
J. Oscar Goode.

Lagerbier - Salon

F. Höber,  
No. 11 Mainstr., (Hocketts), nahe dem Landungsplatze der Baltimore Steamer.

Das deutsche Publikum wird bei einem Besuche von Hocketts auf obigen Salon aufmerksam gemacht, woselbst die gedachten Gäste mit Erfrischungen jeder Art, insbesondere aber mit einem Glas guten Pilsenerbier Lagerbiers bedient werden.

Vorzüglicher Kümmelschnaps, eigener Fabrication, ist im Großen und Kleinen zu haben bei  
F. Höber.

An das deutsche Publikum.

Unter allen Erfindungen der neueren Zeit nimmt Sanford's In- vigatorator sowohl als ein mildes Abführungsmitel, als auch leber- reinigendes Heilmittel den ersten Rang ein. Es wirkt hauptsächlich auf die Leber, welche durch den Gebrauch dieser Medizin aller unreinen, dem Körper so schädlicher Stoffe, in den Magen entleert und durch die gewöhnlichen Kanäle abführt. Auch gegen Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Mangel an Appetit u. s. w. ist es nach den Zeugnissen tausender von Menschen, welche dasselbe mit Erfolg gebraucht haben, eins der besten Heilmittel. Der Erfolg ist schnell und sicher.

Preis per Flasche \$1.00.  
Zu verkaufen bei  
A. B. Gray, Apotheker,  
147 Main Str.

Dasselbst ist auch stets ein volles Assortiment von allen Medicinen, Farben, Glas, Oelc u. dgl. vorräthig.

Herabsetzung der Preise von Brennholz.

Da ich willens bin, mit dem Fortschritte der Zeit gleichen Schritt zu halten, habe ich mich entschlossen, die Preise von Brennholz in folgender Weise herabzusetzen: Das beste Eich- und Eichenholz zu \$4.50, und Tanne- und Kieferholz zu \$4.00 per Cord, das frei am Hause des Bestellers abgeliefert wird. Bei diesen herabgesetzten Preisen hofft der Unterzeichnete auf zahlreiche Bestellungen, die schnellstens ausgeführt und bei den Herren Dabno u. Co., Hrn. G. A. Sundlen oder in der Holzward an Broadstraße der Branch gegenüber gemacht werden können.  
James A. Moore.

Ein junger Mann, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung.  
Gewällige Offerten beliebe man in der Office dieses Blattes unter E. E. abzugeben.

Zwangs-Verkauf von Grundeigenthum an Marshall-Straße.

Durch das Testament der verstorbenen Mrs. Jane Adams bin ich beauftragt, als Executor am Dienstag, den 16. d. Mts., ein Haus und Bauplatz, an der Südseite der Marshallstraße gelegen (in die County sich erstreckend und der Wohnung der verstorbenen Mrs. Chevalie gegenüber), auf besagtem Platze öffentlich zu verkaufen. Der Bauplatz hat 30 Fuß Front und ist 140 Fuß tief und grenzt an eine Alley. Ein kleines Holzhaus befindet sich auf dem Platze, sowie auch mehrere Haushaltungs-Gegenstände.

Bedingungen: Ein Drittel baar, den Rest in 6 Monaten nebst Interessen und Versicherung durch Deed of Trust. Die Haushaltungs-Geräthschaften müssen baar bezahlt werden.  
Jas. M. Taylor,  
Executor der verst. Mrs. J. Adams.  
Jas. M. Taylor u. Sons,  
Auctionäre.

Alle Personen, welche an obiges Grundstück Forderungen haben oder demselben verpflichtet sind, werden aufgefordert, bei Unterzeichnetem vorzusprechen, um dieselben zu berichtigen.  
Febr. 9. 1858. Jas. M. Taylor, Execut.

Zwei nach deutscher Art gearbeitete Kleiderschränke stehen zu verkaufen bei:  
G. Annacker,  
Herald-Kanal-Bank.

Ein freundliches Zimmer für einen ledigen Herrn steht zu verrenten. Näheres in der Office d. Bl.

Frische und gute Arzneien, Toilette- und Fancy-Artikel, Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Burning und washing fluid, (letzteres ist ein ausgezeichnetes Mittel für Hausfrauen zum Waschen, 10 Cts. per Quart), bei  
L. Wagner, Druggist.  
Hr. Kindervater als Provisor.

Bekanntmachungen.

Deutsche Hebammern.  
Mrs. F. Staude, 168 Broadstr. zwischen der 6. und 7. Straße,  
macht den deutschen Frauen Richmond's die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebammern studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Gönnerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kinder, Blutegelsetzen u. s. w. bestens besorgt und dertingigen Aufträgen schnellstens nachkommt.

Habt Ihr ein Liebchen,  
So eilet schnell fort  
Zu Schaap's Store und holet  
Ein Valentine dort.  
An all' Eure Freunde,  
Schickt auch eins ein,  
Es ist hier die Fashion  
Und muß also sein.  
Wollt Ihr Jemand zeigen  
Seine böse Natur,  
So kauft in Schaap's Store  
Eine Caricatur!  
Preise von 3 Cts. bis \$5 das Stück, bei  
Schaap u. Co., Ecke Broad- u. 3. Str.

Der Unterzeichnete macht das Publikum auf seine Deutsche Leihbibliothek aus mehr als 4000 Bänden

bestehend und die neuesten Erscheinungen der deutschen Literatur enthaltend, aufmerksam, und cuppsiebt diesen reichhaltigen Bücherschatz zur fleißigen Benützung. Bücher werden ausliehen gegen Hinterlegung von \$1.00 zu 6 Cts. per Buch, bei Abonnement von 50 Cts. per Monat und \$3.00 per Jahr bei Vorauszahlung.  
B. Hassel, Buchhändler,  
7te Straße, dem Theater gegenüber.

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß ich das Geschäft des Hrn. J. M. Zachrisson übernommen habe, und durch ein frisches und gut assortirtes Lager aller zu diesem Geschäft gehörender Sachen und prompte und reelle Bedienung mir das Vertrauen und die Zusprache meiner Landsleute zu sichern hoffe.

L. Wagner,  
Apothecary und Druggist.  
Herr Kindervater wird nach wie vor die Receptur superintendiren.

Deutsche Kranken-Gesellschaft.  
Laut Beschluß der letzten Versammlung theilnehmen sich die Mitglieder dieses Vereins an der Feier des 22. Februar und haben sich alle Mitglieder am Morgen jenes Tages im gewöhnlichen Versammlungslokal einzufinden.  
H. Kracke.

BUSY DAY  
ist der Name einer hier in Richmond erscheinenden englischen Zeitung, die herausgegeben von Hrn. G. W. Gary, dazu bestimmt ist, in den Hotels, auf Dampfmaschinen und in den Eisenbahnhöfen gratis vertheilt zu werden, um den darin enthaltenen Anzeigen eine größere Verbreitung zu verschaffen. Geschäftsteile, die nicht blind gegen ihr eigenes Interesse sind, werden wohlthun, in diesem englischen Anzeiger-Organ zu annonciren.  
Office des „Busy Day“: 186 Mainstraße.

Neue Anzeige.  
Deutsche Luthersche Schule.  
Der Unterzeichnete erlaubt sich den deutschen Bürgern unserer Stadt hiermit die Anzeige zu machen, daß er als Lehrer dierber be- rufen und eine deutsche Schule leiten wird. Eltern und Vormünder sind daher ersucht, diese Schule zu prüfen und ihre Kinder der- zuzulassen. Neben deutscher und englischer Sprache werden alle in einer Elementarschule gehörigen Unterrichtsgegenstände vorge- tragen. Ort der Schule 6te Straße, zwischen Clay und Leigh.  
Erb. Mundinger.

Aufforderung.  
Der Metzger Pfirmann wird aufgefordert, seine Adresse an die Drucker d. Bl. einzuliefern, zur Entgegennahme wichtiger Be- richts aus der alten Heimath.

Deutscher Grocery-Store.  
Dem deutschen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete seinen an Marshallstraße neben dem Hotel der Herren Marxbauken u. Co. gelegenen Family-Grocery-Store zu empfehlen, in dem alle in sol- chen Geschäften geführte Waaren in bester Qualität und zu den billigsten Marktpreisen zu haben sind. Um zahlreichen Zuspruch seiner Landsleute bittet freundlichst  
J. P. Lubs.

Meinen Freunden und dem Publikum die Anzeige, daß ich meinen neu eingerichteten  
Bier-Salon,  
an Franklinstraße, zwischen Wall- und 17. Straße ge- legen, den Besuch eröffnet habe und um recht zahlrei- chen Besuch bitte. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.  
Henry Lenny.

Felsenkeller.  
Das geehrte Publikum wird ergebenst eingeladen diesen an Broadstraße, dicht am Theater liegenden Felsenkeller recht oft zu be- suchen, daseibst ist das beste Lagerbier wie sonstige Erfri- schungen täglich zu haben.  
Maynute.

WATSON & BAYLY,  
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,  
empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courten von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.  
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.  
Samuel L. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds u. öffentlicher Notar.  
Office: Bankstraße, in Goodwin's Hall.

An meine Mitbürger in Henrico County.  
Ich bin ein Candidat für die Scheriffs-Office von Henrico County und bitte ergebenst um die Stimmen derselben bei der im Mai stattfindenden Wahl.  
S. N. Davis.

Daguerotype für 25 Cents.  
Tyler und Comp. machen dem Publikum die Anzeige, daß sie den Preis für ihre Daguerotypen auf 25 Cts. herabgesetzt haben. Die Absicht die sie dabei haben ist die, ihren Bildern die größtmögliche Verbreitung zu geben. Tyler und Comp. haben, seitdem sie ihr Ge- schäft hier in Richmond 137 Mainstraße eröffneten, an 75,000 Daguerotype angefertigt, welche sowohl hier in der Stadt, als in allen Theilen uners Staates ver- breitet sind, und setzen jetzt ihren Preis herunter, um die Nachfrage nach ihren Bildern noch größer zu machen. Das Publikum mag sich versichert halten, daß trotz der Preisherabsetzung, Bilder angefertigt werden, die sich mit den anderer Galerien messen können. Tyler und Comp. fertigen gute Bilder, schön gemalt und in einem niedlichen Case, zu 25 Cts. Die Office derselben ist 137 Mainstraße. Man gehe hin und überzeuge sich von Obigem.